



Angeln und Naturschutz in Thüringen

Informationen des Verbandes für Angeln und Naturschutz Thüringen e.V.
2 / 2007

Verband stellte Antrag als „Anerkannter Naturschutzverband“

Am 16. Februar diesen Jahres fasste das geschäftsführende Präsidium unseres Verbandes den Beschluss, an das zuständige Ministerium für Landwirtschaft, Natur und Umweltschutz den Antrag auf Anerkennung als „anerkannter Naturschutzverband“ entsprechend § 59 Abs. 2 BNatSchG zu stellen.

Angesichts der Leistungen des Verbandes und seiner 6.200 Mitglieder eine längst fällige Antragstellung. In 120 Vereinen leisten die Mitglieder jedes Jahr unzählige Stunden ehrenamtlicher Arbeit zur Hege und Pflege der Fischbestände, der Wiederherstellung und Gestaltung von Gewässerbiotopen sowie zur Säuberung der Gewässerbiotope und Uferbereiche. Das alles leisten sie gemeinsam mit anderen Natur- und Umweltschützern unentgeltlich. Das ist nicht überall die Norm für Naturschutzarbeit.

Wir pflegen seit Jahren eine enge und erfolgreiche Zusammenarbeit mit allen Landtagsfraktionen des Freistaates sowie über seine Mitglieder mit den Kommunalparlamenten zur Umsetzung der Natur- und Umweltziele im Freistaat.

Kompetente Vertreter arbeiten darüber hinaus in allen wichtigen Entscheidungsgremien aller Ebenen mit. So im Landesfischereibeirat, im Gewässerbeirat des Landes und den Gewässerforen bei den Staatlichen Umweltämtern im Umsetzung der EU-Wasserrahmen-Richtlinie.

Praxiserfahrene Mitglieder arbeiten in den Unteren Fischereibehörden aktiv als ehrenamtliche Fischereiberater sowie in den Unteren Naturschutzbehörden vor allem auf dem Gebiet der Bewirtschaftung der stehenden und fließenden Gewässer und zur gemeinsamen Festlegung notwendiger Natur- und Umweltschutzmaßnahmen und deren Kontrolle mit.

Innerhalb Thüringens pflegt unser Verband eine enge Zusammenarbeit mit den klassischen Naturschutzverbänden wie den Landesverbänden des NABU und des BUND. Gemeinsam werden die Projekte „Lebendige Werra“ oder „Rhön im Fluss“ gestaltet.

Mit der Arbeitsgruppe Artenschutz Thüringen e.V. wurden die Projekte „Kormoranerfassung“ und „Ulsterüberspannung“ initiiert

Unser Verband kann auf eine Vielzahl von Initiativen zurück blicken. Insbesondere durch seine Initiative zur Gründung von Hegegemeinschaften an Thüringer Fließgewässern hat der Verband rechtzeitig die Anpassung der fischereilichen Hege an die Anforderungen der FFH-Richtlinie und der EU-Wasserrahmenrichtlinie in Thüringen eingeleitet. Vor dem gleichem Hintergrund initiierte der Verband mit einer parlamentarischen Anfrage im Jahre 1998 das Thüringer Wanderfischprogramm.

Der Verband war Initiator der Thüringer Kormoran-Rundtischgespräche sowie der Gründung der Arbeitsgruppe „Gewässerökologie und Kormoran

Zur Zeit werden durch unseren Verband folgende Projekte besonders unterstützt:

- Umsetzung der EU-Wasserrahmen-Richtlinie

Insbesondere durch die aktive Mitarbeit bei Modellvorhaben an der Werra/Ulster sowie Sprotte und in den Gewässerforen nehmen kompetente Vertreter unseres Verbandes mit ihren Erfahrungen und Wissen gemeinsam mit den Vertretern des Ministerium, der Staatlichen Umweltämter sowie der Praktiker vor Ort gezielt Einfluss, um das Ziel der EU-WRRL den „guten ökologischen Zustand“ der Gewässer zu erreichen.

Durchführung des jährlichen Fischerstammtisches mit dem Minister für Landwirtschaft, Natur und Umwelt, Herrn Dr. Volker Sklenar

Seit dem Vorschlag unseres Verbandes, sich jährlich zu treffen und grundlegende Probleme der Umsetzung der Fischereipolitik des Landes in Einheit von aktuellen Fragen mit dem zuständigen Minister und allen Angel- und Fischereiverbänden konstruktiv zu diskutieren, wurde eine neue Qualität der Zusammenarbeit erreicht.

Bildung und Arbeit der Arbeitsgruppe „Gewässerökologie und Kormoran“ gemeinsam mit der Arbeitsgruppe Artenschutz und allen anderen Verantwortungsträgern

Die konstruktive Zusammenarbeit in dieser Arbeitsgruppe bringt weitestgehende Erkenntnisse zum Kormoran, den Schutz insbesondere von gefährdeten Fischarten sowie der Erarbeitung einer ganzheitlichen Sicht auf notwendige Natur- und Umweltschutzmaßnahmen

Diesem Ziel dient auch die Erstellung vielfältiger Gutachten zur derzeitigen Bestandserfassung insbesondere gefährdeter Fischarten wie der Äsche in den Fließgewässern.

Nach einer umfassenden Diskussion wird zurzeit der Entwurf eines Vorschlages zur Überarbeitung der bestehenden Kormoranverordnung des Landes erarbeitet und demnächst dem zuständigen Ministerium übergeben.

Projekt Vergrämungsmöglichkeiten von Kormoranen

Dazu wurde das Projekt „Ulsterüberspannung“ gemeinsam mit der Arbeitsgruppe Artenschutz zum Nachweis des Schutzes gefährdeter Fischarten vor Prädatoren im Jahr 2006 durchgeführt und ausgewertet.

Dieses wird 2007 an weiteren Fließgewässern durchgeführt und ausgewertet

Projekt Fischartenschutzkonferenzen

Bereits zum 4. Mal findet in diesem Jahr die Fischartenschutzkonferenz in Jena statt. Sie wurde durch die Arbeitsgruppe Artenschutz und unseren Verband vor vier Jahren ins Leben gerufen. Seit zwei Jahren wird sie gemeinsam mit dem TLAV durchgeführt. Namhafte Wissenschaftler und Praktiker vermitteln hier jährlich die neuesten Erkenntnisse zum Fischartenschutz. Diese Konferenzen und die daraus resultierenden Publikationen finden eine enorm wachsende Resonanz weit über die Grenzen des Freistaates hinaus.

Diese Art der Konferenz ist darüber hinaus einmalig in der Bundesrepublik.

- Schwarza – Flusslandschaft des Jahres 2006/2007

Dieses unter Schirmherrschaft des Ministers Dr. Volker Sklenar durchgeführte bundesweite Projekt des DAV und der Naturfreunde Deutschland wird auch 2007 erfolgreich fortgeführt. Wichtigstes Ergebnis wird neben der Erhöhung des touristischen Wertes der Region die Durchgängigkeit der Schwarza für aquatische Lebewesen durch den zielgerichteten Einsatz von Ausgleichsmaßnahmen aus den Großprojekten Lichte/ Leibis und Goldisthal sein.

Im Ergebnis dieser zielführenden Arbeit wurde die Hegegemeinschaft „Schwarzatal“ aus Vereinen unseres Verbandes und des TLAV gebildet.

Wichtiger Bestandteil dieses Projektes ist die Bildung von Bachpatenschaften von Schulklassen mit dem Ziel, den Kindern und Jugendlichen das Leben in und am Fließgewässer anschaulich näher zu bringen.

Es ist auch den Mitglieder des VANT e.V. zu verdanken ist, dass durch ihre umfangreichen Aktivitäten Fischarten wie Groppe, Elritze, die keinerlei anglerischen Wert besitzen, sowie Bachforelle, Äsche, Barbe und Quappe in einem Großteil ihrer angestammten Gewässer noch oder wieder heimisch sind.

Unsere Mitglieder betreuen gemeinsam mit den anderen Angelverbänden im Freistaat eine Gewässervielfalt, die kein anderer Verband in Deutschland aufzuweisen hat. Das geht von der allgemeinen fischereilichen Bewirtschaftung aller Fließgewässerregionen, künstlichen und natürlichen stehenden Gewässern bis zur gewässerspezifischen, umweltgerechten Bewirtschaftung mit dem Ziel das biologische Gleichgewicht zu erhalten. Bedrohte Pflanzen und Tierarten in unserer Kulturlandschaft spielen dabei keine unbedeutende Rolle.

Um die geschilderten Arbeiten in Zukunft noch intensiver im Interesse der Umsetzung der Natur- und Umweltschutzaufgaben durchführen zu können dient dieser Antrag.

So war es bisher nicht immer möglich, zu anstehenden Problemen und planerischen Verfahren eine sachgerechte Entscheidung mit zu tragen, weil diese unserem Verband nur im beschränkten Maße zugänglich wurden.

Damit ist mit Antragstellung auch eine noch bessere Mitsprache und Interessenvertretung der Mitglieder des Verbandes bei Bewertung von anstehenden Projekten verbunden.

Reinhard Karol

„Die Wanderfische besuchten früher die Saale mit Vorliebe“

Schon 1882 hatten es Wanderfische in der Saale schwer, denn die schlechte Wasserqualität reduzierte den Bestand stark. Heute weisen die Saale und ihre Nebenflüsse eine Wassergüte auf, die das Überleben der Fische sicher zulassen würde. Auch könnten Langdistanzwanderer wie Aal, Lachs, Quappe, Stör, Meerforelle und Neunauge über die Elbe bis zur Saalemündung gelangen, dann allerdings versperren Querbauwerke den Fischaufstieg. Denn selbst die vorhandenen Fischtreppe finden nicht alle Fische und können auch nicht von sämtlichen aquatischen Lebewesen genutzt werden. Die Europäische Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) schreibt dies zwar vor, aber nach wissenschaftlichen Untersuchungen erfüllen noch nicht einmal die Hälfte der Fischtreppe in Deutschland ihren Zweck. Nur wenn die verfügbaren Erkenntnisse konsequenter angewendet werden, funktionieren die Fischaufstiegsanlagen.

Lebensbedingungen für Fische nach WRRL-Leitbild wären vorhanden

Die „Saalekaskade“, mit der größten Talsperre Deutschlands, wurde nach dem Hochwasserereignis 1890 geplant und gebaut. Neben dem Hochwasserschutz und der Stromerzeugung dient sie als wichtiger Wasserspeicher in Trockenperioden. Gleichzeitig senkt das kühle Talsperrenwasser ($<10^{\circ}\text{C}$) die Flusswassertemperatur. So ist das Saalewasser auf einer Länge von mindestens 100 km 5°C gegenüber früher im Durchschnitt kühler. Damit verbessern sich auf großen Abschnitten des Flusses die Bedingungen für Forellen und Äschen sowie die Laichmöglichkeiten für den Lachs.

In der Schwarza, die unterhalb der Sperrmauern in die Saale mündet, leben schon heute die geschützten Arten Groppe und Neunauge. Der Fluss könnte sich zum wichtigsten Laichgebiet für Bachforellen, Äsche und Lachs entwickeln. So wurde die Schwarza zur Flusslandschaft 2006/07 gekürt und in ein bis zwei Jahren soll ihre Durchlässigkeit wieder voll hergestellt sein. Dazu werden weit über 30 Querbauwerke entsprechend den Forderungen der WRRL rückgebaut. Das geschieht im Rahmen umfangreicher Ausgleichsmaßnahmen für die Trinkwassertalsperre Leibis und das hochmoderne Pumpspeicherwerk Goldisthal.

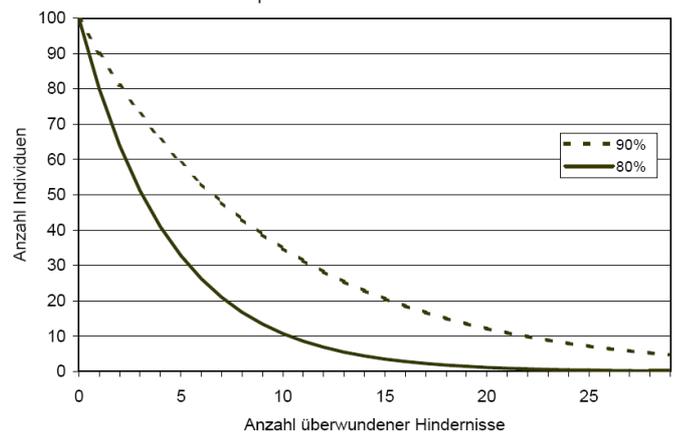
Wasserkraftwerke gegen EU-Recht

All diese Bemühungen und Entwicklungen, um Wanderfische wieder in der Saale und ihren Nebenflüssen anzusiedeln, werden zunichte gemacht durch den Bau von zahlreichen Wasserkraftwerken.

Begünstigt durch das Erneuerbare Energien Gesetz erlebt die Wasserkraft gerade in Thüringen und Sachsen-Anhalt eine Renaissance. Ungeniert und ohne ausreichende Beachtung der Natur- und Artenschutzbestimmungen nach Europäischer Gesetzgebung wie Flora-Fauna-Habitatschutz und der WRRL wird genehmigt und gebaut.

Die Konsequenz: Beim Abwärtswandern durch die Turbinen der Wasserkraftwerke erleiden alle Fischarten enorme Schäden. Trotz internationaler Forschung wird das auch in Zukunft nicht gänzlich verhindert werden können. Dabei liegt der Anteil hunderter Laufwasserkraftwerke an den erneuerbaren Energien in den beiden Ländern noch nicht einmal bei 2%.

Kumulierte Sterblichkeit bei mittleren Überlebensraten von 90 und 80 % pro überundenem Hindernis



Lesebeispiel: Bei einer Überlebensrate von 80 % pro überundenem Hindernis leben auf ihrer Wanderung nach 10 Hindernissen nur ca. 10 % der Fische.

Eine „EU- Verordnung mit Maßnahmen zur Wiederauffüllung des Bestands des Europäischen Aals“, die sich auf eine Überlebensrate von 40% im Flusseinzugsgebiet orientiert, ist kurz vor der Inkraftsetzung. Jedoch wird an der Saale mit den weit über 20 vorhandenen Wasserkraftanlagen, die in der Regel ohne ausreichenden Fischschutz sind wohl so schnell kein einziger laichreifer Aal oder Lachs-Smolt die Elbe erreichen (s. Grafik).

Thüringen und Sachsen-Anhalt sind dann gefordert, diese Verordnung umzusetzen und die Durchgängigkeit maßgeblich zu verbessern. Sonst wird das folgende Zitat auch in den nächsten 100 Jahren seine Berechtigung haben: „Die Saale ist durchweg ein sehr gutes Wasser und war in früheren Zeiten sehr reich an Fischen; jetzt ist das nicht mehr der Fall“. Max von dem Borne (1882)

Gerhard Kemmler

keminfo@gkem2006.de

Aus: <http://www.verbaende-in-flusskommissionen.de/index.php?pageID=54>

IKSE: INTERNATIONALE KOMMISSION ZUM SCHUTZ

DER ELBE

Pionierleistung bei der Realisierung des Bachforellenbesatzes

Der Großheringer Anglerverein geht progressive Wege in einer nachhaltigen Bestandsentwicklung des Bachforellenbesatzes in der Ilm. Unter Leitung von Klaus Peter Gebhardt und Bernd Kunze wurde in der Ilm mit Whitlock-Vibert-Boxen die Erbrütung von Bachforelleneiern gestartet. Die Whitlock-Vibert-Box ist ein US-amerikanisches Patent für ca. 500 Bf-Eier pro Box. Die Erfolgsrate dieser Methode liegt bei 90 bis 95%. Die Verwirklichung dieses Verfahrens zur Realisierung des Besatzes ist eine Pionierleistung in Thüringen und verdient besondere Beachtung.



Es werden Bachforelleneier im Augenpunktstadium, die ca. 20 Tage vor dem Schlüpfen sind, im Satzgewässer erbrütet. Mit dem Schlupf werden die Forellensetzer durch die abiotischen und die biotischen Faktoren dieses Gewässers programmiert. Sie werden von der Stunde

„0“ an (Schlupf) auf ihr Gewässer geprägt. Es erfolgt eine optimale Anpassung auf ihr Muttergewässer (das so genannte Homing). Bei Warmblütern ist dieser Prägungsvorgang ca. 36 Stunden nach dem Schlupf abgeschlossen. Über den Prägungsvorgang bei Fischen liegen mir keine Erkenntnisse vor. Er ist aber vorhanden, siehe Lachs und Aal.



Die Kiesbettebrütung mit ihren unterschiedlichen Methoden (Gravel-Box, Firzlaß-Box, Cocooning usw.) setzt sich zurzeit international mit Erfolg durch. Es werden damit optimale Ergebnisse in einer nachhaltigen

Bestandsentwicklung der Bachforellen erreicht.

Die Kiesbettebrütung von Bachforellen ist eine Herausforderung für alle



Vereine, die ein entsprechendes Forellengewässer bewirtschaften. Die Besatzkosten mit Bf-Eiern sind geringer als der Besatz mit Brütlingen. Nachteile sind der etwaige Verlust der Brutsysteme und der

erhöhte Arbeitsaufwand.

Eine erste Nachkontrolle der WV-Boxen haben ein phantastisches Ergebnis erbracht. Aus über 90% der eingesetzten Bachforelleneiern waren die Fische bereits geschlüpft und

befanden sich teilweise noch in der unteren Kammer der WV-Box. Die Großheringer sind glücklich über ihren Erfolg.

Dieter Weineck

Gräfenthaler Anglerverein e.V. leistet engagierte Umweltbildungsarbeit

Am 15. Februar waren die Vereinsfreunde zu ihrer diesjährigen Jahreshauptversammlung im Vereinszimmer zusammen gekommen. Eingeladen hatten sie den Bürgermeister der Stadt Gräfenthal, Herrn Henry Bechtoldt und den Präsidenten ihres Verbandes Herrn Reinhard Karol.

Der Vorsitzende, Angelfreund Bernd Gunzenheimer, hatte allen Grund eine erfolgreiche Bilanz der Vereinsarbeit des vergangenen Jahres zu ziehen. So leisteten die Mitglieder im vergangenen Jahr 501 Arbeitsstunden u.a. bei der Pflege der gepachteten und vereinseigenen Gewässer, der Aufzucht von Bachforellensetzlingen, beim Müllsammeln und zur Gestaltung des Großenbach Staus.



Für die Entschlammung dieses Staus, die von einer Fremdfirma durchgeführt werden musste, brachte der Verein 13000 € auf. Beide Ablasschieber, die defekt und nicht mehr zu bedienen waren, wurden ausgebaut

und von der Gräfenthaler Kunststofftechnik GmbH überholt. Bis auf äußerliche Gestaltungsmaßnahmen, die in diesem Jahr abgeschlossen werden, so informierte der Vorsitzende, ist der Stau so gut wie generalüberholt.

Bereits zum 11. Mal fand 2006 das traditionelle Teichfest statt. Auch in diesem Jahr wird der Verein sein Teichfest und zwar am 12.05.2007 durchführen.



Beispielgebendes leisten die Mitglieder des Vereins in der Jugendarbeit. In zwei Arbeitsgruppen werden Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 15 Jahren in der Arbeitsgemeinschaft „Natur

und Angeln“ mit den verschiedensten Themen an unsere Natur herangeführt und mit den Grundkenntnissen des Angelns vertraut gemacht. In diesem Jahr wollen zwei der Jugendlichen die Fischerprüfung ablegen.

Für die Stützung des Bachforellenbestandes in den Bächen Loquitz und Zopte wurden in kleinen Vorflutern mehr als 1500 Stück Bachforellensetzlinge herangezogen. Diese Stützung der Bestände ist notwendig. Gibt es doch in beiden Bächen, wie in vielen anderen Bächen auch, noch einige Hindernisse, welche die Fische bei ihrer Laichwanderung nicht überwinden können.

Auch für das Jahr 2007 hat sich der Verein wieder anspruchsvolle Aufgaben gestellt. Unter anderem soll durch die Schulung der Mitglieder, die sich ja alle an der Arbeitsgemeinschaft beteiligen, ein neue Qualität bei der Vermittlung des Wissens an die Kinder erreicht werden.

Bernd Gunzenheimer

SFV Thuringia zog Bilanz der Vereinsarbeit im vergangenen Jahr.

Im gut besetzten Saal des Volkshauses Zwötzen zogen die Angelfreunde des SFV Thuringia Bilanz erfolgreicher Vereinsarbeit. Der Vereinsvorsitzende Wolfgang Hawel bedankte sich bei den Mitgliedern für die vielen Arbeitsstunden, die bei der Befestigung der Zufahrt sowie beim Rückbau des Überlaufes am Vereinsgewässer Stau Pohlen geleistet wurden.



Aber auch das Angeln kam nicht zu kurz. Anangeln, Familienangeln und Nachtangeln wurde durchgeführt. Insgesamt konnte Angelfreund Dietmar Schmidt eine gute Bilanz durch Vereinsmitglieder gefangene Fische

präsentieren. So wurden im vergangenen Jahr 161 stattliche Karpfen, 77 Zander und eine Vielzahl weiterer Fische gefangen werden.



Der Präsident des VANT nutzte die Jahreshauptversammlung, um den Vorsitzenden für seine über 32 jährige Tätigkeit rechtherzlich zu danken und zeichnete ihn mit der Ehrennadel des DAV in Gold aus.

Vereinsfreund Heinz Wegner wurde in Abwesenheit ebenfalls für seine langjährige Arbeit als Gewässerwart und Lehrgangleiter für Fischereischeinerwerb ebenfalls mit der Ehrennadel des DAV in Gold ausgezeichnet.

Messe „Reiten-Jagen-Fischen“ vom 23. bis 25. März 2007

Gemeinsamer Stand TMLNU, Berufsfischer und VANT

Nur noch wenige Wochen sind es noch. Vom 23. bis 25. März steigt die diesjährige Anglermesse in Erfurt. Und wie immer haben wir uns etwas Neues ausgedacht

Wir laden Euch ganz herzlich in unsere Fischer- und Anglerklausur auf den gemeinsamen Stand des Thüringer Ministeriums für Landwirtschaft, Natur und Umwelt, der Berufsfischer und unseres Verbandes ein. Ihr werdet Erstaunliches erfahren, über die Hege und Wiederansiedlung von Fischen, was Angler alles unternehmen um bedrohte Fischarten wie z.B. die Äsche zu schützen und Rote-Liste- Fische wieder anzusiedeln. Über Feeder- und Matchangeln, das Angeln auf Karpfen, Hecht und Zander.



Aber auch über die hohe Kunst des Fliegenbindens und Fliegenfischens.

Wir zeigen schöne Gewässer und die Anstrengungen von uns Anglern,

damit sie dazu wieder werden.

Zum Beispiel die Flusslandschaft des Jahres 2006/2007 die „Schwarza“.

2 Künstler zeigen Euch aus ihrer Sicht die Schönheit der Fische und des Angelns und am Stammtisch für „Angler, Jäger und andere Lügner“ – das betrifft natürlich nur das Jäger- und Anglerlatein, welches dort gesprochen wird. Hier könnt ihr von den härtesten Anglern erfahren, welch gewaltige Ausmaße ein Fisch annehmen kann und welch ausgefeilter Technik es bedarf ihn zu überlisten.



Am Sonnabend könnt ihr Jana Maisel, 46 fache Weltmeisterin im Turnierangelsport beim Casting für Jedermann nicht nur über die Schultern schauen, sondern von ihr auch ein Autogramm ergattern und selbst

bei einem kleinen Wettbewerb für einen guten Zweck mitmachen. Am Stand der obersten Fischereibehörde wird im Rahmen der diesjährigen Messe „reiten- jagen- fischen“ über den Europäischen Fischereifonds (EFF) - einem Instrument zur nachhaltigen Entwicklung des Fischereisektors, der Fischwirtschaftsgebiete und der Binnenfischerei und vieles weitere Interessante aus der Fischereiforschung informiert.

Für Besucher, die darüber hinaus an weiterführenden Auskünften zu diesen Themen interessiert sind, besteht die Möglichkeit, die Informationsveranstaltung der obersten Fischereibehörde am Sonntag, um 11:00 Uhr, am Stand der Fischereiverbände und der Fischereiverwaltung zu nutzen. Die Mitarbeiter der Fischereiverwaltung werden die Themen dort näher vorstellen und stehen dann für Anfragen zur Verfügung.

Der Thüringer Berufsfischerverband stellt Euch auf der diesjährigen Messe die „Thüringer Fischstraße“ vor. Er will Ihnen die Dienstleistungen rund um den Fisch näher bringen und ihnen zeigen, wo man den Fisch direkt vom Züchter fangfrisch erwerben kann.

Kurze Wege zum Kunden und die Sicherung eines entsprechenden Qualitätsmanagement sind Hauptaugenmerk der Fischzüchter des Freistaates und deshalb sind sie alle an einer qualitativ hochwertigen Direktvermarktung interessiert und haben das vielfach zu ihrem zweiten Standbein gemacht.

Herausgeber:

Verband für Angeln und Naturschutz Thüringen e.V.

Mitglied im Deutschen Anglerverband e.V.

Rimbachstraße 56

98527 Suhl

Telefon: (03681)308876 und (03681)305645, Fax

(03681)308876, Handy: (0160)8858336

eMail: vant-suhl@arcor.de, Internet:

<http://www.anglertreff-thueringen.de>

Der Verband ist beim Amtsgericht Suhl unter der VR.-

Nr.:131eingetragen. Gesetzlicher Vertreter ist Herr Reinhard

Karol, Präsident des Verbandes. Steuernummer nach § 27a

des Umsatzsteuergesetzes ist die 171/142/14752

Redaktion:

Reinhard Karol (Referent Öffentlichkeitsarbeit)

Die Beiträge wurden nach besten Wissen und Gewissen der Redaktion erstellt. Für Meinungen in Artikeln fremder Herkunft übernimmt die Redaktion keinerlei Haftung